



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XXVII. Der Johanniterorden zu Tempelhof verwandelt seinen Hof  
Richardsdorf in ein Dorf, am 26. Juni 1360.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XXVI. Markgraf Ludwig d. R. giebt den Städten das Recht, über Räuber und Mißthäter zu richten, am 10. Januar 1359.

Wir Lodewig der Römer, von gotz gnaden marggraff zu Brandenburg vnd zur Luziz etc., Bekennen offenlich mid dessem offn brive, daz wir mit vorbedachten muete vnd rate vnser gantzen ratiz vnd vnser stede vnd landiz oberein ghetragen haben, wer daz enghe Robir odir dibe vorvest werden in engher stad in vnsem Lande, dizelbin robir vnd dibe die zoln vorvest sin in al vnzem Land, in steten vnd vf vesten. In welcher stad man zi ovirvered, daz man mid warheid der stad, dar zi in vorvestet sin, mid Briven oder suz mit warheid vbir zi komen kan odir mag, Di stad, dar man zi in vindid, di zal obir di egenanten Robir vnd dibe richten, glücher wiz, op zi zi selber vorvest hetten. Daz habe wir obir ghegeven vnd wollenz ouch also ernstlich ghehalden haben. Wer habir, daz man yemand derfure, di Robir oder dibe hegede oder huzed oder spizet, daz man derfure, daz zal man im vnderpilen, daz herz nicht meir tue. Were daz herz dar obir tete meier, zo zold her mit demselben rechte vorwunnen zin, alz di, di den Rob mid der hand ghetan haben. Daz alle desse vorgeschreben word stede vnd gantz vnd vnuorrücked zoln bliben, dez habe wir vnze Ingezgil an dessen briv ghehangen, dar obir izt gewezen der wolgeborn her graff Vlrich von Lindow, vnzer liber ghetrewer, vnd die strenghen Rittere her Haffe von Wedil, her Marquard Luderpach, her Hans von Rochow, her Petir von Bredow, vnze Liben ghetrewen, vnd darzu vil andere ghuten Luthe. Datum Berlin, anno domini MCCCLIX<sup>o</sup> feria quinta proxima post Epyphanie domini.

Berl. Stadt-Archiv No. 593. Perg. Siegel abgefallen.

XXVII. Der Johanniterorden zu Tempelhof verwandelt seinen Hof Richardsdorf in ein Dorf, am 26. Juni 1360.

In gades namen Amen. Alle ding, dy geschyen jn der tydt, dy vorgan mit der tydt. Hirumme ist id not, dat man systedige vnd veste met briuen vnd hantuestigen. Hirumme wy Bruder Hermann von Werberge, ein statholder der marke tho Brandenburg vnd jn Wendtlanden, vnd ich bruder Diderick von Safter, komptor vnd alle wy gemeine bruder des Hufses tho Tempelhaue Bekennen vnd betugen apenbar jn dissem bryue vor allene cristen luden, dat wy mit vollmacht vnser ouersten vnd beraden, vorbedachten, eindrechtigen mude vnd willen vnd rade vnser aller, nach rade des Erlicken pristers, Herrn Jacob von Datz, hebben vnser hoff, gnant Richardsdorp, gewandelt vnd geleget vnd mit dissem bryue legen thu eyne dorpe mit viue vnd twintich hufen, jo tho der Hufe teyn morgen lands, jn der wyse, dat dy schulte, die dat schulten ambacht hefft jn dem dorpe, schal hebben eine hufe vry vnd synen hof fry, ane drittigsten vleis-tegede, die schall horen tho vnsem huse tho Tempelhaue vorgnant, vnd von den andern vir vnd twintich schal man jo von der Hufen geuen eine halue marck to pachte vnd einen schilling



Brandenb. pennige tho tynfse vp funte Martini dach alle Jar vnd den perrer von Tempelhaue jo von der Hufe einen haluen schepel roggen, vnd dem schulre von Tempelhaue ein virdent jo van der Hufe vnd dar tho syne prouene, alze dat gewonlich ifs jn andern dorpern. Vnd die perrer vnd dy schulre scholen den buren jn Richardtorp dun gades recht, wan es em not ifs vnd die gebure scholen gan tho der Tempelhauefchen kercken. Vortmehr Iso schall die Komptor von Tempelhaue hebben den teynden jn dem fleistegede vnd rockhuner ane ouer den schulden, also es vorgeschreuen ifs, auer dat gantze dorp. Vortmehr so scholen die Hufener dynen met oren plugen dry dage, vnd Kotzseten arbeiden dry dage jn deme Jare tho vnsern Hufen tho Tempelhaue. Vortmer wat in dem dorp Kotzeten wanen, schal jo dy Kotzete geuen dem Komptor vortnant XVIII pennige vnd der Hufenergemeyne VI penn., ane ein Kotzete tho vorne, dy schall dem schulden geuen sine II schillinge. Vortan die hufener scholen hebben alle dy weisen, dy gehoren tho Richardtorff, ane dy lange Weise, die schall blyuen tho Tempelhaue vnserm huse. Vortmehr so scholen die bure ergnant gebuken des rorwals tho oren dake vnd nicht thuorkopende ane mit vnserm willen, vort ok des nutten vnd buholtes vnd hegerys gebuken tho orer not, vnd legerholt fry war id ifs. Vortmehr so schall der Komptor von Tempelhaue jo tho izlicher Hufe vnd itzlichen Kotzeten alle Jar geuen vorgeuens eine kauete holtes, so sie mochte gelden I schilling Brandenb. pennige. Dat wy scholen disse ding gantz vnd stede holden willen, des hebbe wy dissen briff laten besegelen vnden mit vnsern Insegell, die gegeuen na gades geburt dritteinhundert Jar, jn dem festichsten Jar, des fridages vor funte Dames (oder Thome) des hilligen aposteln translatio. Der dinge tuch syn Hans Schuler vnd syn son Henning, Will Malow vnd Hans, syn Bruder, Hans vnd Arnt Mosckow, brudere, vnd mehr vele gude lude etc.

Nach einer alten Abschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts im Berl. Stadt-Archiv No. 1143.

XXVIII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto bewilligen den Städten Berlin und Köln, gegen Erlaß einer Schuldforderung derselben, Nachlaß von der Urbede, die Juden, Mühlen u., am 19. Februar 1363.

Wy Ludewig die Römer vnd Otto, Brüdere, — bekennen —, dat wi mit Wissen vnd mit Rade der Ehrwürdigen in Gott Vätere, Herre Dyrich, Ertzbischoffs zu Meydeborg, vnd Herrn Heinrichs, Bischoffs zu Lubus, vnd vnserfs gantzen Rades, haben gededinget vnd sind obereinkomen, mit den wisen Lüden, den Rathmannen Olden vnd nyen, vnde mit den Bürgern vnd gemenen vnser Stede Berlin vnd Cölln, vnserer liven getruwen, in der Wise, als hier nageschreven steht, alle dat wy nu dat sie vnser ledig vnd lofs gelaten hebben twelfte halb hundert Marck schulden, die wy en schuldig sin, Recht vnd Redelicken, ümme Gewin, dat sie vns wennen vor Lübbenwalde, vnde umb panquetirunge, die sie vnser vnd vnsern Dienern in vnserer Nöthen dicke gethan haben hie vormals, vnd ümb andere viele getreue Dienste willen, darover wie En vnserer opene Brieffe gegeben hadden, vnd Syventig Marck Brandenburgisch Sülvers vnser jährigen